

Newsletter Diversität und Antidiskriminierung

07/2022

Inhalt

Neuigkeiten	2
Das aktuelle Thema/ Dimensionen von Diversität	2
Christopher Street Day	2
Weitere Materialien	3
Internetauftritt CSD Deutschland.....	3
Buch „Anders Fühlen. Schwules und lesbisches Leben in der Bundesrepublik. Eine Emotionsgeschichte.	3
Radiobeitrag über unsichtbare Behinderungen und Erkrankungen	3
Link DLF funktionaler Analphabetismus.....	3
AG trans*emanzipatorische Hochschulpolitik (AG trans-hopo)	3
500 Queer Scientists.....	3
Studie “Out im Office?!”	3
Wir möchten Sie gerne auf folgende Termine hinweisen:	4
Die Our!Stage -Your Stage im Trauma!	4
24. 05. – 24. 08. Jüdisches Leben in Marburg: Erinnern schafft Identität.	4
02. 06. – 07. 08. Ausstellung. Selbstähnlich: cihan cakmak & moshtari hilal	4
14. 07. – 15. 07. Sommerschool – Decolonize Teacher Education	4
Filmvorführungen Autonomes Schwulen Referat.....	4
LGBTIQA*-Stammtisch der Beschäftigten der Philipps-Universität.....	4
Herausgeberin:	4



Neuigkeiten

Liebe Lesende,

mit diesem Newsletter verabschiedet sich die Antidiskriminierungsstelle in die Sommerpause. Bis September werden keine Workshops stattfinden. Das Beratungsangebot führen wir selbstverständlich auch über die Sommermonate weiter.

Im Frühjahr gab es einige personelle Veränderungen im Team der Antidiskriminierungsstelle. Seit Juni unterstützt Melike Yilmaz als studentische Mitarbeiterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Diversity Audit und allgemeine Organisation. Im Empowerment Projekt EstER arbeitet Armin Djamali seit Mai im Team der ADiS. Ab dem ersten Juli vervollständigt Hannah Tegtmeier das Team im Bereich Prävention und Sensibilisierung.

Bevor wir alle mit den besten Grüßen in die Sommerpause verabschieden, möchten wir in diesem Newsletter vor allem auf das umfangliche Angebot rund um den CSD Marburg hinweisen. Weitere Informationen dazu finden Sie weiter unten in der Rubrik „Das aktuelle Thema“.

Herzliche Grüße,

Katharina Völsch und das Team der ADiS

Das aktuelle Thema/ Dimensionen von Diversität

In dieser Rubrik wird in jedem Newsletter eine ausgewählte Dimension von Diskriminierung bzw. ein fachlicher Aspekt aus der Antidiskriminierungsarbeit kurz und bündig vorgestellt. Weiterführende Informationen sind jeweils unter den angegebenen Links zu finden.

Christopher Street Day

Der Christopher Street Day hat sich in Deutschland seit 1979 (Bremen, Köln und Berlin) etabliert. Er geht zurück auf die Kämpfe rund um das Stonewall Inn in der New Yorker Christopher Street im Juni 1969. Nach einer gewalttätigen Polizeirazzia in der Bar wehrten sich die Besucher*innen gegen Polizeiwillkür und homo- und transfeindliche Gesetzgebungen. Dabei waren vor allem Schwarze und Trans*personen of color (1) sowie Sexarbeiter*innen maßgeblich an den Protesten beteiligt. In Erinnerung an diese Proteste gehen seit rund 50 Jahren weltweit Millionen Menschen auf die Straße, um für gleiche Rechte für Homosexuelle, Trans*- und Interpersonen zu kämpfen. Noch heute sind Homosexualität bzw. homosexuelle Handlungen in 68 UN Mitgliedsstaaten gesetzlich verboten. Bis 1994 standen homosexuelle Handlungen auch in Deutschland unter Strafe (§175).

Aus dem CSD entspringt von Anfang an auch der *Pride Month*, also der stolze Monat. Dieser wird vermehrt genutzt, um über Missstände aufmerksam zu machen und immer mehr, um sich gegenseitig zu *empowern*, zu stärken und zu unterstützen.

<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/homosexualitaet/38838/geschichte-des-csd>

<http://csd-marburg.com/>

(1) Schwarz wird hier als politische Selbstbezeichnung benutzt, Person of color ist eine Selbstbezeichnung von Personen mit Rassismuserfahrungen.



Weitere Materialien

Internetauftritt CSD Deutschland

Die Homepage des Christopher Street Days-Deutschland fasst viele wichtige Informationen und Veranstaltungen zusammen.

[Link Homepage Christopher Street Day Deutschland](#)

Buch „Anders Fühlen. Schwules und lesbisches Leben in der Bundesrepublik. Eine Emotionsgeschichte.

Der Emotionshistoriker und Autor Benno Gammerl präsentiert die erste umfassende Geschichte der Homosexualität in der Bundesrepublik. Er beschreibt anschaulich die Lebens- und Gefühlswelten gleichgeschlechtlicher Verliebter seit den 1950er Jahren und lässt Männer und Frauen unterschiedlicher Generationen zu Wort kommen.

[Link Buch Anders Fühlen Bundeszentrale für politische Bildung](#)

Radiobeitrag über unsichtbare Behinderungen und Erkrankungen

Passend zur vergangenen Themenwoche „Unsichtbare Behinderungen und Erkrankungen“ gibt es im Deutschlandfunk Programm einen Beitrag über sog. Funktionalen Analphabetismus bei Erwachsenen. Jener kurze Input legt nahe, dass es auch bei Studierenden ein Thema sein kann, welches das Studium und den Alltag stark beeinträchtigen kann.

[Link DLF funktionaler Analphabetismus](#)

AG trans*emanzipatorische Hochschulpolitik (AG trans-hopo)

Die AG hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V. eine Informationsbroschüre „zum kompetenten Umgang mit Inter*- und Trans*studierenden für Entscheidungsträger*innen an Hochschulen“ herausgebracht.

[Link AG trans*emanzipatorische Hochschulpolitik](#)

500 Queer Scientists

Die Kampagne hat sich die Sichtbarmachung von queeren Natur-wissenschaftler*innen zum Ziel gemacht und erzählt die Lebensgeschichten von aktuell 1.556 Personen der vorwiegend US-amerikanischen LGBTIQ* community.

[Link 500 Scientists](#)

Studie “Out im Office?!”

Die fortlaufende Studie des Instituts für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung bietet umfangreiche Informationen über die Situation von LGBTIQ*-Personen in der deutschen Arbeitswelt.

[Link Ergebnisse der Studie "Out im Office?!"](#)



Wir möchten Sie gerne auf folgende Termine hinweisen:

Die Our!Stage -Your Stage im Trauma!

Wir wollen einen geschützten Raum für FLINT*A schaffen, zusammen Musik zu machen, uns gegenseitig unsere Musik vorzuspielen, mit den Fingern zu schnippsen, zu tanzen, einen schönen Abend zu haben und dabei ins gegenseitig zu empower! Auch Spoken Words sind willkommen. Ab 18 Uhr im Trauma, Afföllerwiesen 3A

24. 05. – 24. 08. Jüdisches Leben in Marburg: Erinnern schafft Identität.

Während des Jubiläums 800-Jahre Marburg wird auch an dessen jüdische Geschichte erinnert. Dazu können bis Mitte August noch Veranstaltungen besucht werden.

[Link Jüdisches Leben in Marburg](#)

02. 06. – 07. 08. Ausstellung. Selbstähnlich: cihan cakmak & moshtari hilal

Die Ausstellung zeigt Fotografien, Zeichnungen, Video- und Soundarbeiten der Künstlerinnen. Ihre Werke sind beeinflusst ihrer eigenen Körper, Erfahrungen, Familienbiographien und widersetzen sich somit gesellschaftlichen Normen und Erwartungen von Weiblichkeit und Schönheit. Durch ihre subjektiven Erfahrungen können kollektive Erfahrungen in einen neuen Raum treten. Ort: Basis e. V., Gutleutstraße 8 – 12, 60329 Frankfurt/ Main.

[Link Ausstellung Selbstähnlich](#)

14. 07. – 15. 07. Sommerschool – Decolonize Teacher Education

Die Arbeitsbereiche Didaktik der Geschichte und Didaktik der politischen Bildungen der PU, lädt zur Sommerschool ein. Begleitet von der Frage „Wieviel Postkoloniale Theorie brauchen die gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken?“ können Interessierte sich zwei Tage lang mit Fachleuten vernetzen und Vorträgen zuhören. Veranstaltungen finden statt im Hörsaal +1H01, Wilhelm- Röpke-Straße 6, 35039 Marburg. Anmeldungen bitte bis zum 12. 07. per Mail an: polbil@staff.uni-marburg.de

Filmvorführungen Autonomes Schwulen Referat

Immer ab 19:00 Uhr im Café Trauma, Afföllerwiesen 3a, Marburg. Der Eintritt beruht auf Solidaritätspreisen und bis zu 4€.

Am 12.07. läuft „Paris Is Burning“ im Originalton. Eine Dokumentation über Transpersonen im New York der 1990er. Von Jennie Levingston (1990).

[Link Filmvorführungen vom Autonomem Schwulen Referat](#)

LGBTIQA*-Stammtisch der Beschäftigten der Philipps-Universität

Jeden ersten Dienstag im Monat, alle 2 Monate um 18:30 im Sudhaus findet der LGBTIQA*-Stammtisch für Beschäftigte der Philipps-Universität statt. Kontakt per Mail an:

[Mail Stammtisch](#)

“In diversity there is beauty and there is strength.”

Maya Angelou

Herausgeberin:

Antidiskriminierungsstelle für Studierende, Februar 2022

Beitragende:

Servicestelle für behinderte Studierende

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

